Vorwort

Autor(en): **Boissier, Léopold**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Tätigkeitsbericht / Internationales Komitee vom Roten Kreuz**

Band (Jahr): **- (1959)**

PDF erstellt am: **30.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

V O R W O R T

Das Jahr 1959 war für das Rote Kreuz von besonderer Bedeutung, jährte sich doch zum hundertsten Mal die Schlacht von Solferino, deren Schrecken und Leiden in Henri Dunant die grossherzige Idee wachriefen, die zum Ursprung unserer Bewegung wurde. Die zum Gedächtnis an dieses Ereignis veranstalteten Kundgebungen haben in eindrucksvoller Weise gezeigt, dass sich Henri Dunants Ideal nunmehr in der ganzen Welt verbreitet hat, wo es bei unzähligen Menschen Begeisterung und guten Willen hervorruft.

Die Beziehungen der Völker untereinander lassen jedoch keinen Fortschritt gegenüber der Lage vor hundert Jahren in dem Sinn erkennen, wie es der Vater des Roten Kreuzes gewünscht hätte. Trotz einiger wirklicher oder scheinbarer Verbesserungen hat die Weltlage in einem Jahr wie 1959 bewiesen, dass das Rote Kreuz für die Menschheit ebenso notwendig geblieben ist wie vor einem Jahrhundert.

Niemand weiss besser als das Rote Kreuz, wie vergänglich der Sieg über das Leiden ist. Pausenlos verlangt man sein Eingreifen in den verschiedensten Gebieten der Welt zugunsten von Menschen, die ihre letzte Hoffnung in das Rote Kreuz setzen.

Es sieht sich oft erschütternden Schicksalen gegenübergestellt. Der gegenwärtige Bericht zeigt, auf welche Weise es im vergangenen Jahr versucht hat, dem Leiden in all den Fällen abzuhelfen, in denen es ihm möglich war, entsprechend seinen humanitären Grundsätzen und seiner fast hundertjährigen Tradition zu wirken.

Léopold Boissier
Präsident

V O R W O R T

Das Jahr 1959 war für das Rote Kreuz von besonderer Bedeutung, jährte sich doch zum hundertsten Mal die Schlacht von Solferino, deren Schrecken und Leiden in Henri Dunant die grossherzige Idee wachriefen, die zum Ursprung unserer Bewegung wurde. Die zum Gedächtnis an dieses Ereignis veranstalteten Kundgebungen haben in eindrucksvoller Weise gezeigt, dass sich Henri Dunants Ideal nunmehr in der ganzen Welt verbreitet hat, wo es bei unzähligen Menschen Begeisterung und guten Willen hervorruft.

Die Beziehungen der Völker untereinander lassen jedoch keinen Fortschritt gegenüber der Lage vor hundert Jahren in dem Sinn erkennen, wie es der Vater des Roten Kreuzes gewünscht hätte. Trotz einiger wirklicher oder scheinbarer Verbesserungen hat die Weltlage in einem Jahr wie 1959 bewiesen, dass das Rote Kreuz für die Menschheit ebenso notwendig geblieben ist wie vor einem Jahrhundert.

Niemand weiss besser als das Rote Kreuz, wie vergänglich der Sieg über das Leiden ist. Pausenlos verlangt man sein Eingreifen in den verschiedensten Gebieten der Welt zugunsten von Menschen, die ihre letzte Hoffnung in das Rote Kreuz setzen.

Es sieht sich oft erschütternden Schicksalen gegenübergestellt. Der gegenwärtige Bericht zeigt, auf welche Weise es im vergangenen Jahr versucht hat, dem Leiden in all den Fällen abzuhelfen, in denen es ihm möglich war, entsprechend seinen humanitären Grundsätzen und seiner fast hundertjährigen Tradition zu wirken.

Léopold Boissier
Präsident